

Leben aus dem Unendlichen

Die Frage ist immer wieder: Leben wir aus dem Unendlichen oder aus dem Vordergründigen? Damit entscheidet sich auch unser Glück. Leben wir nur aus dem Vordergründigen, aus dem, wie uns das Leben, andere Menschen oder Umstände zugetan sind, dann leben wir in einer prekären Lage – in jedem Moment kann diese Wirklichkeit zusammenbrechen, und wir stehen mit leeren Händen da. Es ist das Erlebnis der meisten Menschen.

Gegen diesen Zusammenbruch sind wir nur gefeit, wenn wir aus dem Unendlichen leben. Nur über das Unendliche ist alles mit allem verbunden. Da, wo wir nicht aus dem Unendlichen leben, leben wir bruchstückartig und zusammenhanglos.

(aus: Ulrich Schaffer, In der Dichte des Lebens. Ein tägliches Nachdenkbuch (1. Oktober), schaffer Eigenverlag, o.J.)

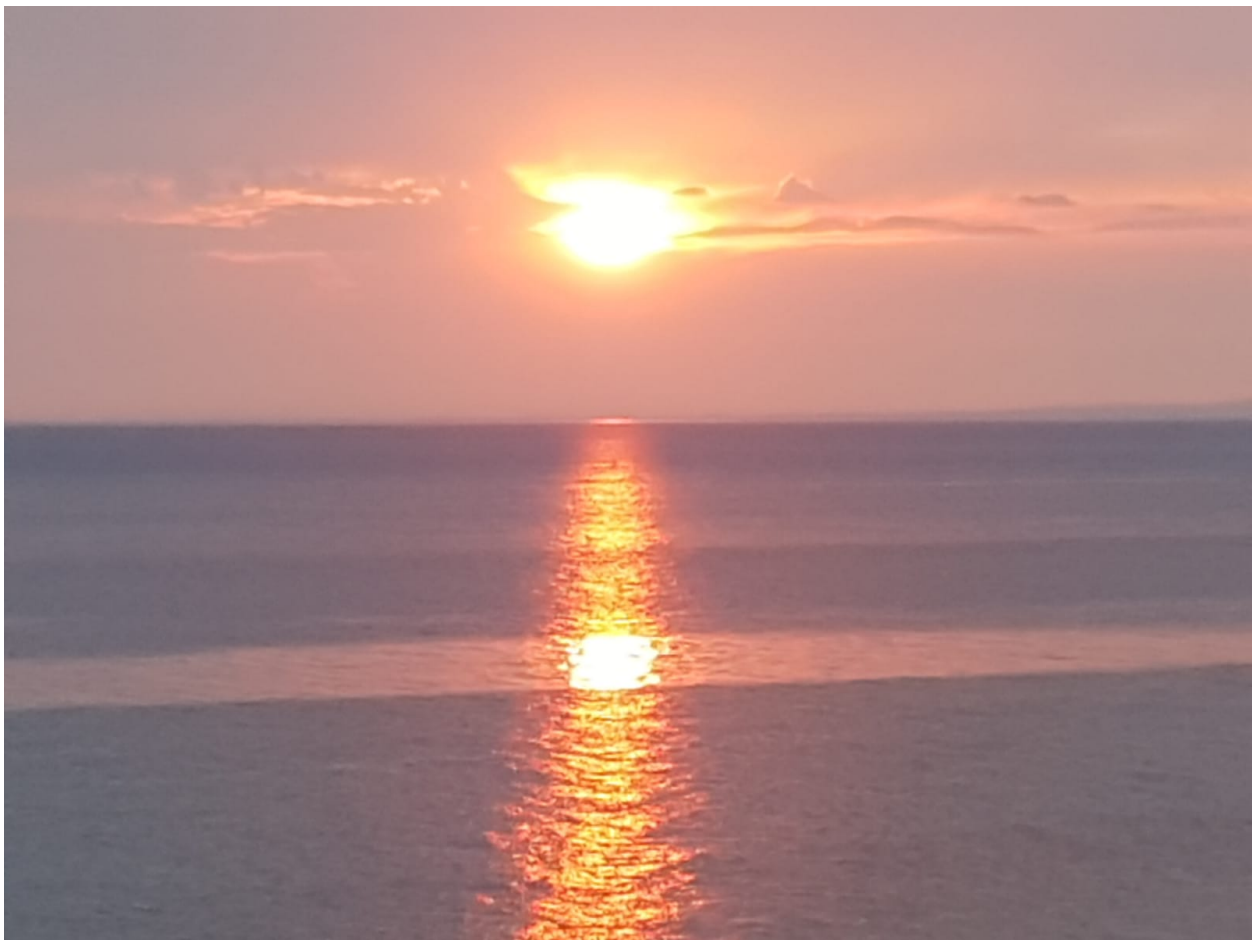


Foto: Christian Herrmann